



Fachbereich: FB 4 Soziales, Arbeit und
Gesundheit
Telefon: 04331/202-373
E-Mail: katrin.schliszio@kreis-rd.de

TAGESORDNUNG

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 25.06.2015, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768
Rendsburg, Sitzungssaal 2

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am
05.02.2015
 3. Rettungsdienstangelegenheiten:
 - Sachstandsbericht Rettungsleitstelle
 - Vorstellung der Koordinatorinnen für die
dezentrale Betreuung
 4. Situation der Flüchtlinge im Kreisgebiet
 - Sachstandsbericht
 5. Gewährung von Kreiszuschüssen für die Sprachförderung von Flüchtlingen
 - Sachstand Prüfauftrag

VO/2015/594
 6. Analyse zum Integrationsstand der Menschen mit
Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg-Eckernförde -
Beratung zum weiteren Vorgehen
 - Antrag der CDU-Fraktion vom 04.06.2015
 7. Verwendung von Budgetüberschüssen
 - Antrag der SPD-Fraktion vom 30.04.2015
 - Antrag der CDU-Fraktion vom 08.06.2015
 8. Konzept zur Sicherung der Handlungsfähigkeit des
Kreises Rendsburg-Eckernförde für die Jahre 2014 bis
2016:
Sachstand "Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der
Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit
Behinderung im gesamten Kreisgebiet und effizienter
- VO/2015/585**

Ressourceneinsatz"

- 9. Finanzberichte
- 9.1. Finanzbericht 2014: Bericht Januar bis Dezember 2014 **VO/2015/565**
- 9.2. Finanzbericht 2015: Zwischenbericht Januar bis April 2015 **VO/2015/566**
- 10. Weiterentwicklung des Leitbildes für die Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII des Kreises Rendsburg-Eckernförde **VO/2015/587**
- 11. Verschiedenes



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2015/594	Status: öffentlich
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Datum: 05.06.2015	Ansprechpartner/in: Radant, Uwe
Mitwirkend:	Bearbeiter/in: Uwe Radant	
öffentliche Mitteilungsvorlage		
Gewährung von Kreiszuschüssen für die Sprachförderung von Flüchtlingen - Sachstand Prüfauftrag		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen:

246.960€

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Mit Beschluss vom 05.02.2015 beauftragte der Sozial- und Gesundheitsausschuss die Verwaltung, auf der Grundlage der für das Jahr 2015 prognostizierten Flüchtlingszahlen

- a) den Bedarf an Sprachförderung für erwachsene Flüchtlinge, die ansonsten keine Sprachförderung erhalten, zu benennen und
- b) beim Land Schleswig-Holstein nachzufragen, inwieweit von dort entsprechende Fördermittel zur Verfügung gestellt werden können.

Zu den Aufträgen wird wie folgt berichtet:

zu a):

Die Landesregierung Schleswig-Holstein geht für das Jahr 2015 von bis zu 20.000 neuen Asylbewerbern aus.

Auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde entfallen davon 9,6% = 1.920 Personen. Für die weitere Berechnung wird auf 2.000 Personen abgestellt.

Unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte

- wird sich der Anteil der
 - Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre auf rd. 30% = 600 Personen
 - und der
 - der Erwachsenen auf rd. 70% = 1.400 Personen
- belaufen.

- werden von den 1.400 erwachsenen Personen rd. 40% (=560 Pers.) einen Anspruch auf Besuch eines Integrationskurses haben, sodass für das Jahr 2015 von **840 erwachsenen Flüchtlingen** auszugehen ist, **die keinen anderweitigen Anspruch auf einen Sprachkurs haben.**

zu b):

Ausgehend von der unter a) erläuterten Zahl von 840 erwachsenen Personen und einem Umfang von je 100 Stunden pro Sprachkurs und 2,94€ pro Stunde ergibt sich ein Finanzbedarf in Höhe von **246.960€.**

Das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein wurde um Prüfung und Mitteilung gebeten, ob von dort Finanzmittel in dem vorgenannten Umfang für die Sprachförderung von erwachsenen Flüchtlingen, die keinen anderweitigen Anspruch auf einen Deutschkurs haben, bereitgestellt werden können.

Das Ministerium hat auf Nachfrage erklärt, dass es sich bei der Verwendung der in den Landeshaushalt eingestellten Mittel für die Sprachförderung in diesem Jahr auf die Förderung von DaZ-Kursen konzentrieren und in keine andere Förderung einsteigen wird.

Anlage/n:

Sollte die schriftliche Antwort des Ministeriums bis zur Versendung der Sitzungsunterlagen vorliegen, wird sie als Anlage beigefügt, ansonsten in der Sitzung nachgereicht



Beschlussvorlage Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Vorlage-Nr: VO/2015/585 Status: öffentlich Datum: 22.05.2015 Ansprechpartner/in: Jeske-Paasch, Susanne Bearbeiter/in: Katrin Schliszio
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage
Konzept zur Sicherung der Handlungsfähigkeit des Kreises Rendsburg-Eckernförde für die Jahre 2014 bis 2016 - Projekt "Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung im gesamten Kreisgebiet und effizienter Ressourceneinsatz"	
Beratungsfolge:	
Status	Gremium Sozial- und Gesundheitsausschuss Zuständigkeit Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem beigefügten Projekt- und Zeitplan zu.

Sachverhalt:

Damit die Projektarbeit beginnen kann, ist der Projekt- und Zeitplan vom zuständigen Fachausschuss zu beschließen.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlage/n: 0



Mitteilungsvorlage		Vorlage-Nr:	VO/2015/565
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit		Status:	öffentlich
Mitwirkend:		Datum:	05.05.2015
		Ansprechpartner/in:	Jeske-Paasch, Susanne
		Bearbeiter/in:	Katrin Schliszio
		öffentliche Mitteilungsvorlage	
Finanzbericht 2014: Bericht Januar bis Dezember 2014			
Beratungsfolge:			
Status	Gremium	Zuständigkeit	
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	

Der Bericht über die Wesentlichen Haushaltspositionen (WHP-Bericht) ist nach einem Beschluss des Hauptausschusses auch für die Finanzberichterstattung in den Ausschüssen zu verwenden (anstelle der in den bis zum Jahr 2011 geltenden Budgetrichtlinien zu den Stichtagen 30. April und 31. August vorgesehenen Budgetberichte).

Die den Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit betreffenden Berichtsblätter über die Wesentlichen Haushaltspositionen sind als Anlage beigefügt.

Anlage/n:

Bericht Januar bis Dezember 2014

Kreis Rendsburg-Eckernförde



Budgetbericht

Januar - Dezember 2014

Teil A - Gesamthaushalt

- 1 Ordentliches Jahresergebnis
- 2 Personalaufwendungen

Teil B - Fachbereiche

Fachbereich Zentrale Dienste

- 3 Laufender IT-Aufwand der Kreisverwaltung
- 4 Investitionen in die IT-Ausstattung der Kreisverwaltung

Fachbereich Jugend und Familie

- 5 - 6 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige und Volljährige)
- 7 - 8 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige)
- 9 - 10 Hilfe zur Erziehung (Volljährige)
- 11 Inobhutnahmen
- 12 - 13 Heimerziehung und Familienhilfe
- 14 - 16 stationäre Hilfe zur Erziehung
- 17 - 18 Hilfe nach § 35a KJHG
- 19 - 21 Frühförderung nach SGB XII
- 22 - 23 Tagespflege

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- 24 - 25 Hilfe zum Lebensunterhalt
- 26 - 27 Hilfe zur Pflege
- 28 - 29 Eingliederungshilfe
- 30 - 31 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit
- 32 - 33 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

- 34 Förderung des ÖPNV
- 35 Schülerbeförderung
- 36 - 37 Kreisstraßen
- 38 Bewirtschaftung der Liegenschaften
- 39 Bauunterhaltung
- 40 Hochbaumaßnahmen

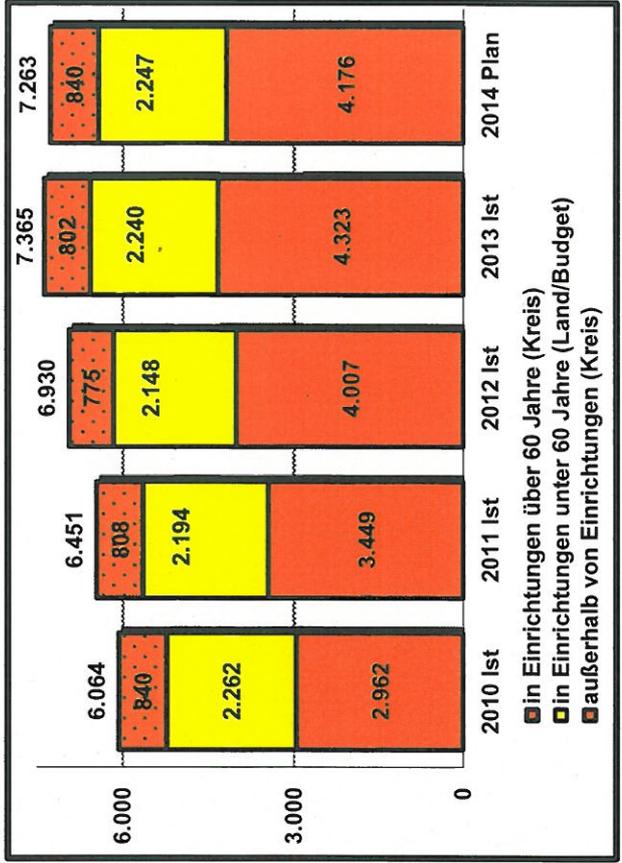
Aufwendungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Blatt 24

Dezember 2014

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2014						Gesamtaufwand €	% vom Planwert
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre			
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert		
Januar			178.881	8,0 %	60.626	7,2 %	239.507	3,3 %
Februar			195.004	8,7 %	49.318	5,9 %	244.322	3,4 %
März	1.420.103	34,0 %	172.900	7,7 %	67.538	8,0 %	1.660.541	22,9 %
April			194.880	8,7 %	59.211	7,0 %	254.091	3,5 %
Mai			192.046	8,5 %	57.902	6,9 %	249.948	3,4 %
Juni	1.205.102	28,9 %	204.224	9,1 %	55.409	6,6 %	1.464.735	20,2 %
Juli			199.626	8,9 %	64.932	7,7 %	264.558	3,6 %
August			158.408	7,0 %	56.319	6,7 %	214.727	3,0 %
September	1.245.102	29,8 %	206.433	9,2 %	63.328	7,5 %	1.514.863	20,9 %
Oktober			196.225	8,7 %	70.458	8,4 %	266.683	3,7 %
November			194.947	8,7 %	62.659	7,5 %	257.606	3,5 %
Dezember	872.816	20,9 %	72.543	3,2 %	62.970	7,5 %	1.008.329	13,9 %
zusammen	4.743.123	113,6 %	2.166.117	96,4 %	730.670	87,0 %	7.639.910	105,2 %
Planwert	4.175.700	100,0 %	2.247.400	100,0 %	840.000	100,0 %	7.263.100	100,0 %
Differenz	567.423	13,6 %	-81.283	-3,6 %	-109.330	-13,0 %	376.810	5,2 %

Prognose	4.740.000 €	2.170.000 €	730.000 €	7.640.000 €
----------	-------------	-------------	-----------	-------------



Erläuterungen:

Hinweise:
Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die entstandenen Aufwendungen. Die Meldungen enthalten:

- zum 31.03. = Monate 01 - 04
- zum 30.06. = Monate 05 - 07
- zum 30.09. = Monate 08 - 10

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate/Quartale hochgerechnet.

Vorjahreswerte:

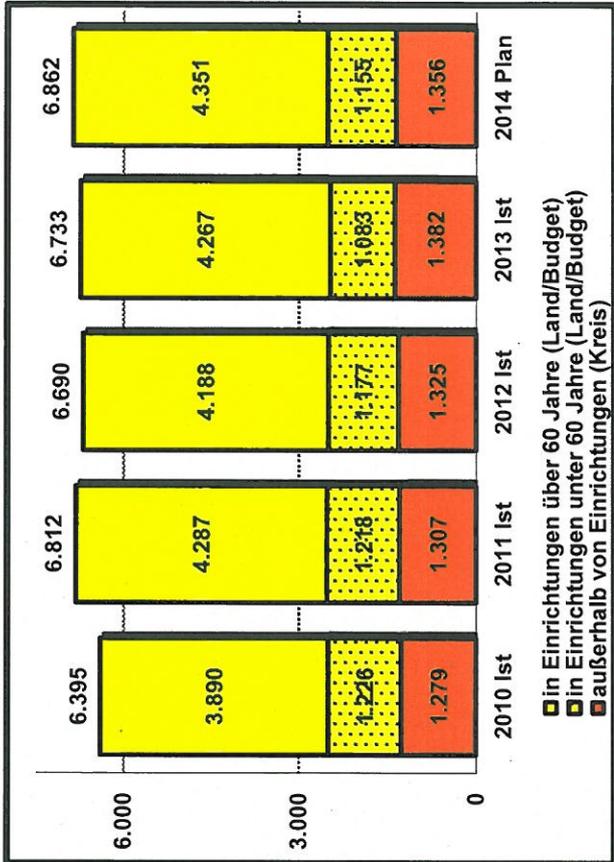
Ist Jan. - Dez. 2013 (lt. Monatsbericht)	4.322.512 €	2.240.469 €	801.524 €	7.364.505 €
Ergebnis 2013	4.322.512 €	2.240.469 €	801.524 €	7.364.505 €
Planwert 2013	4.107.400 €	2.235.000 €	840.000 €	7.182.400 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
Teilhaushalt 311101, Zeile 15

Blatt 25		Fallzahlen in der Hilfe zum Lebensunterhalt		Dezember 2014	
Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2014				
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl
	777	105,9 %	770	104,9 %	477
			767	104,5 %	480
	März		772	105,2 %	474
	April		770	104,9 %	473
	Mai		775	105,6 %	457
	Juni		826	112,5 %	428
	Juli		778	106,0 %	471
	August		781	106,4 %	466
	September		803	109,4 %	473
	Oktober		775	105,6 %	477
	November		769	104,8 %	478
	Dezember		760	103,5 %	484
aktueller Mittelwert		777	101,0 %	470	
Planwert		734	100,0 %	477	
Differenz		49	6,7 %	8	
				1,0 %	
				-7	
				-1,5 %	
				49	
				2,5 %	
Vorjahreswerte:					
Mittelwert Jan. - Dez. 2013		728		780	463
Mittelwert Januar - Dezember 2013		728		780	463
Planwert 2013		722		759	477
					1.958
					1.971
					1.971
					1.958

Erläuterungen:
 Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.
 Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die Anzahl der Hilfefälle.

Blatt 26 Aufwendungen der Hilfe zur Pflege Dezember 2014



■ in Einrichtungen über 60 Jahre (Land/Budget)
■ in Einrichtungen unter 60 Jahre (Land/Budget)
■ außerhalb von Einrichtungen (Kreis)

Erläuterungen:

Hinweis:

Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2014						Gesamtaufwand	
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre		€	% vom Planwert
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert		
Januar	100.023	7,4 %	93.125	8,1 %	345.191	7,9 %	538.339	7,8 %
Februar	124.417	9,2 %	92.756	8,0 %	315.306	7,2 %	532.479	7,8 %
März	152.389	11,2 %	86.583	7,5 %	344.981	7,9 %	583.953	8,5 %
April	103.568	7,6 %	90.020	7,8 %	316.963	7,3 %	510.551	7,4 %
Mai	132.819	9,8 %	100.100	8,7 %	348.095	8,0 %	581.014	8,5 %
Juni	119.426	8,8 %	93.279	8,1 %	279.334	6,4 %	492.039	7,2 %
Juli	127.839	9,4 %	72.499	6,3 %	307.651	7,1 %	507.989	7,4 %
August	162.803	12,0 %	98.316	8,5 %	330.764	7,6 %	591.883	8,6 %
September	124.003	9,1 %	97.172	8,4 %	336.564	7,7 %	557.739	8,1 %
Oktober	142.361	10,5 %	88.195	7,6 %	315.761	7,3 %	546.317	8,0 %
November	128.184	9,5 %	96.804	8,4 %	345.165	7,9 %	570.153	8,3 %
Dezember	112.002	8,3 %	107.171	9,3 %	334.927	7,7 %	554.100	8,1 %
zusammen	1.529.834	112,8 %	1.116.020	96,6 %	3.920.702	90,1 %	6.566.556	95,7 %
Planwert	1.356.200	100,0 %	1.155.000	100,0 %	4.350.800	100,0 %	6.862.000	100,0 %
Differenz	173.634	12,8 %	-38.980	-3,4 %	-430.098	-9,9 %	-295.444	-4,3 %

Prognose	1.530.000 €	1.120.000 €	3.920.000 €	6.570.000 €
Vorjahreswerte:				
Ist Jan. - Dez. 2013 <i>(lt. Monatsbericht)</i>	1.382.304 €	1.083.344 €	4.267.324 €	6.732.972 €
Ergebnis 2013	1.382.304 €	1.083.344 €	4.267.324 €	6.732.972 €
Planwert 2013	1.280.000 €	1.155.000 €	4.355.000 €	6.790.000 €

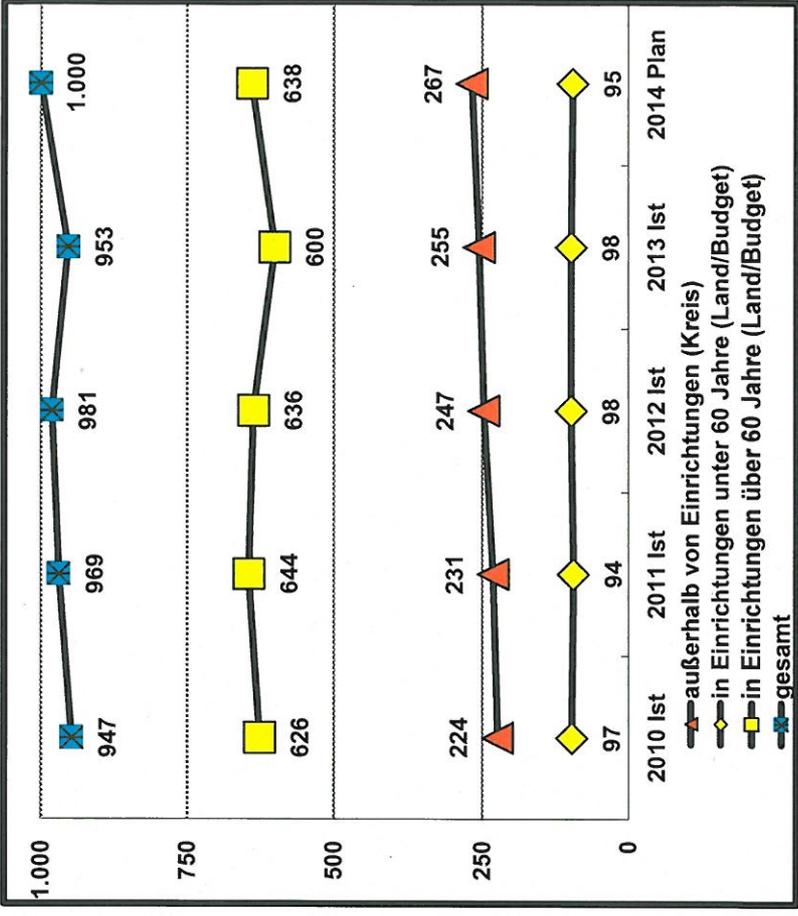
Fundstelle im Haushaltsplan:

Teilhaushalt 311201, Zeile 15

Blatt 27 **Fallzahlen in der Hilfe zur Pflege** **Dezember 2014**

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2014											
	außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen unter 60 Jahre			in Einrichtungen über 60 Jahre			gesamt		
	Anzahl	Planwert	% vom Planwert	Anzahl	Planwert	% vom Planwert	Anzahl	Planwert	% vom Planwert	Anzahl	Planwert	% vom Planwert
Januar	274	102,6 %	100,0 %	95	100,0 %	100,0 %	611	95,8 %	98,0 %	980	98,0 %	
Februar	259	97,0 %	97,9 %	93	97,9 %	96,1 %	613	96,1 %	96,5 %	965	96,5 %	
März	261	97,8 %	97,9 %	93	97,9 %	95,3 %	608	95,3 %	96,2 %	962	96,2 %	
April	265	99,3 %	97,9 %	93	97,9 %	94,8 %	605	94,8 %	96,3 %	963	96,3 %	
Mai	264	98,9 %	97,9 %	93	97,9 %	93,3 %	595	93,3 %	95,2 %	952	95,2 %	
Juni	266	99,6 %	95,8 %	91	95,8 %	93,7 %	598	93,7 %	95,5 %	955	95,5 %	
Juli	266	99,6 %	95,8 %	91	95,8 %	91,7 %	585	91,7 %	94,2 %	942	94,2 %	
August	267	100,0 %	95,8 %	91	95,8 %	90,9 %	580	90,9 %	93,8 %	938	93,8 %	
September	261	97,8 %	94,7 %	90	94,7 %	92,0 %	587	92,0 %	93,8 %	938	93,8 %	
Oktober	270	101,1 %	95,8 %	91	95,8 %	92,0 %	587	92,0 %	94,8 %	948	94,8 %	
November	272	101,9 %	96,8 %	92	96,8 %	92,9 %	593	92,9 %	95,7 %	957	95,7 %	
Dezember	271	101,5 %	94,7 %	90	94,7 %	94,2 %	601	94,2 %	96,2 %	962	96,2 %	
aktueller Mittelwert	266	99,8 %	96,8 %	92	96,8 %	93,6 %	597	93,6 %	95,5 %	955	95,5 %	
Planwert	267	100,0 %	100,0 %	95	100,0 %	100,0 %	638	100,0 %	100,0 %	1.000	100,0 %	
Differenz	-1	-0,2 %	-3,2 %	-3	-3,2 %	-6,4 %	-41	-6,4 %	-4,5 %	-45	-4,5 %	

Vorjahreswerte:				
Mittelwert	255	98	600	953
Jan. - Dez. 2013				
Mittelwert	255	98	600	953
Januar - Dezember 2013				
Planwert 2013	250	100	643	993



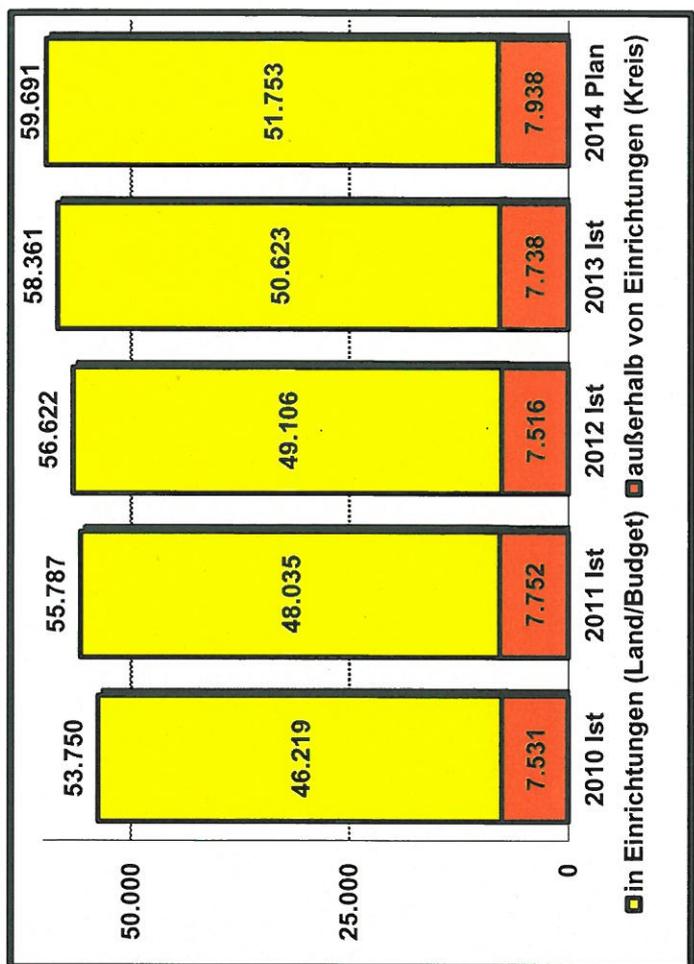
Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Blatt 28 **Aufwendungen der Eingliederungshilfe** **Dezember 2014**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2014					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	673.788	8,5 %	4.137.818	8,0 %	4.811.606	8,1 %
Februar	761.840	9,6 %	4.037.109	7,8 %	4.798.949	8,0 %
März	617.614	7,8 %	4.388.944	8,5 %	5.006.558	8,4 %
April	691.408	8,7 %	4.188.760	8,1 %	4.880.168	8,2 %
Mai	736.232	9,3 %	4.278.692	8,3 %	5.014.924	8,4 %
Juni	568.084	7,2 %	4.183.575	8,1 %	4.751.659	8,0 %
Juli	835.372	10,5 %	4.435.466	8,6 %	5.270.838	8,8 %
August	715.731	9,0 %	4.477.117	8,7 %	5.192.848	8,7 %
September	570.636	7,2 %	4.301.143	8,3 %	4.871.779	8,2 %
Oktober	739.588	9,3 %	4.456.627	8,6 %	5.196.215	8,7 %
November	670.533	8,4 %	4.337.408	8,4 %	5.007.941	8,4 %
Dezember	641.465	8,1 %	4.419.092	8,5 %	5.060.557	8,5 %
zusammen	8.222.291	103,6 %	51.641.751	99,8 %	59.864.042	100,3 %
Planwert	7.938.000	100,0 %	51.753.300	100,0 %	59.691.300	100,0 %
Differenz	284.291	3,6 %	-111.549	-0,2 %	172.742	0,3 %

Prognose	8.220.000 €	51.640.000 €	59.860.000 €
----------	-------------	--------------	--------------



Vorjahreswerte:

Ist Jan. - Dez. 2013 (lt. Monatsbericht)	7.738.022 €	50.622.918 €	58.360.940 €
Ergebnis 2013	7.738.022 €	50.622.918 €	58.360.940 €
Planwert 2013	8.420.000 €	49.540.000 €	57.960.000 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
 Teilhaushalt 311301, Zeile 15

Erläuterungen:

Hinweis:
 Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

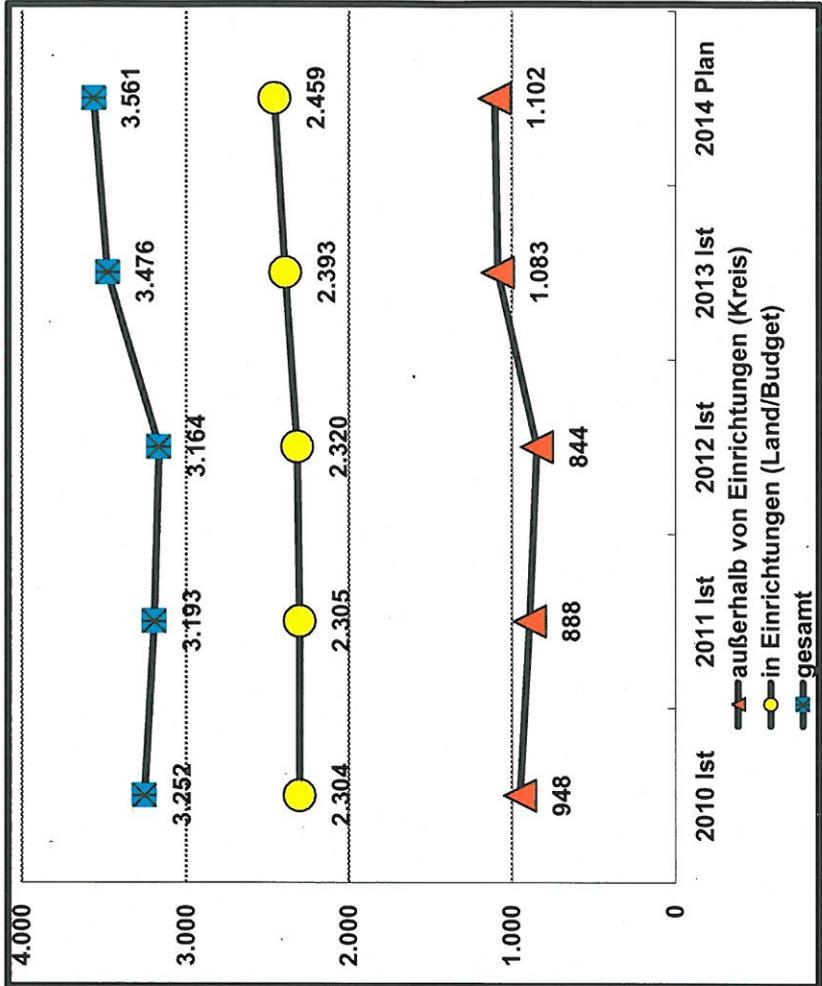
Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
 Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Blatt 29 **Fallzahlen in der Eingliederungshilfe** **Dezember 2014**

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2014							
	außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen			gesamt	
	Anzahl	Planwert	% vom Planwert	Anzahl	Planwert	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	1.117	101,4 %		2.413	98,1 %		3.530	99,1 %
Februar	1.116	101,3 %		2.401	97,6 %		3.517	98,8 %
März	1.108	100,5 %		2.406	97,8 %		3.514	98,7 %
April	1.108	100,5 %		2.410	98,0 %		3.518	98,8 %
Mai	1.112	100,9 %		2.416	98,3 %		3.528	99,1 %
Juni	1.126	102,2 %		2.424	98,6 %		3.550	99,7 %
Juli	1.136	103,1 %		2.439	99,2 %		3.575	100,4 %
August	1.143	103,7 %		2.440	99,2 %		3.583	100,6 %
September	1.141	103,5 %		2.437	99,1 %		3.578	100,5 %
Oktober	1.160	105,3 %		2.435	99,0 %		3.595	101,0 %
November	1.165	105,7 %		2.428	98,7 %		3.593	100,9 %
Dezember	1.164	105,6 %		2.443	99,3 %		3.607	101,3 %
aktueller Mittelwert	1.133	102,8 %		2.424	98,6 %		3.557	99,9 %
Planwert	1.102	100,0 %		2.459	100,0 %		3.561	100,0 %
Differenz	31	2,8 %		-35	-1,4 %		-4	-0,1 %

Vorjahreswerte:

Mittelwert			
Jan. - Dez. 2013	1.083	2.393	3.476
Mittelwert	1.083	2.393	3.476
Januar - Dezember 2013			
Planwert 2013	1.020	2.340	3.360



Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte

Seit 01.01.2013 werden alle Maßnahmen als Fälle erfasst, für die in dem jeweiligen Monat ein Leistungsbescheid vorliegt. In den vorangegangenen Jahren wurden dagegen alle Maßnahmen als Fälle erfasst, die in dem jeweiligen Monat abgerechnet wurden.

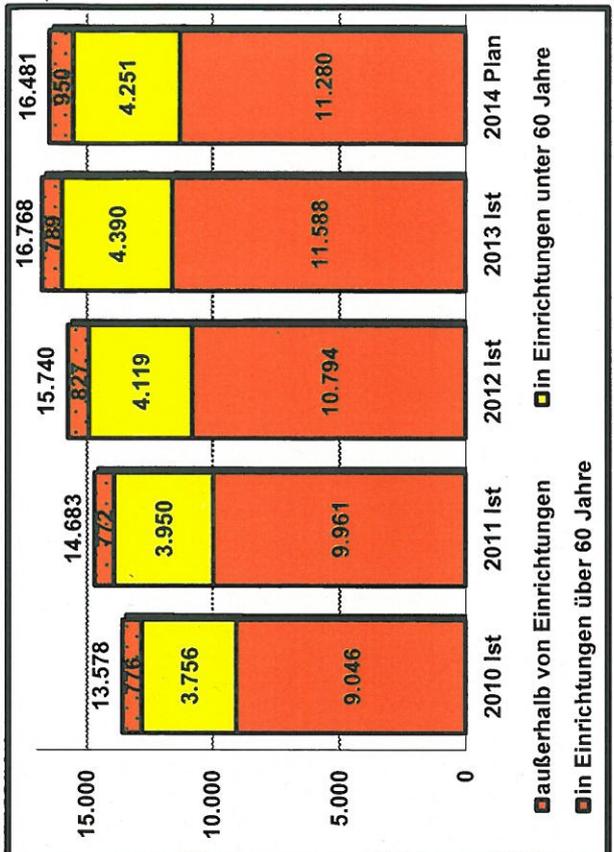
Blatt 30 **Aufwendungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit** **Dezember 2014**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2014									
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre		Gesamtaufwand		% vom	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar			364.790	8,6 %	71.226	7,5 %	436.016	2,6 %		
Februar			350.127	8,2 %	65.033	6,8 %	415.160	2,5 %		
März	3.625.665	32,1 %	371.793	8,7 %	71.305	7,5 %	4.068.763	24,7 %		
April			349.616	8,2 %	65.584	6,9 %	415.200	2,5 %		
Mai			348.037	8,2 %	38.414	4,0 %	386.451	2,3 %		
Juni			406.650	9,6 %	55.547	5,8 %	3.578.167	21,7 %		
Juli	3.115.970	27,6 %	381.273	9,0 %	70.254	7,4 %	451.527	2,7 %		
August			410.170	9,6 %	80.897	8,5 %	491.067	3,0 %		
September	3.207.346	28,4 %	406.997	9,6 %	70.356	7,4 %	3.684.699	22,4 %		
Oktober			420.462	9,9 %	66.648	7,0 %	487.110	3,0 %		
November			399.066	9,4 %	70.384	7,4 %	469.450	2,8 %		
Dezember	2.187.214	19,4 %	392.486	9,2 %	58.337	6,1 %	2.638.037	16,0 %		
zusammen	12.136.195	107,6 %	4.601.467	108,2 %	783.985	82,5 %	17.521.647	106,3 %		
Planwert	11.279.600	100,0 %	4.251.200	100,0 %	950.000	100,0 %	16.480.800	100,0 %		
Differenz	856.595	7,6 %	350.267	8,2 %	-166.015	-17,5 %	1.040.847	6,3 %		

Prognose	12.140.000 €	4.600.000 €	780.000 €	17.520.000 €
----------	--------------	-------------	-----------	--------------

Vorjahreswerte:				
Ist Jan. - Dez. 2013 (fl. Monatsbericht)	11.588.458 €	4.389.731 €	789.469 €	16.767.658 €
Ergebnis 2013	11.588.458 €	4.389.731 €	789.469 €	16.767.658 €
Planwert 2013	10.514.900 €	4.140.600 €	922.000 €	15.577.500 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
 Teilhaushalt 311601, Zeile 15

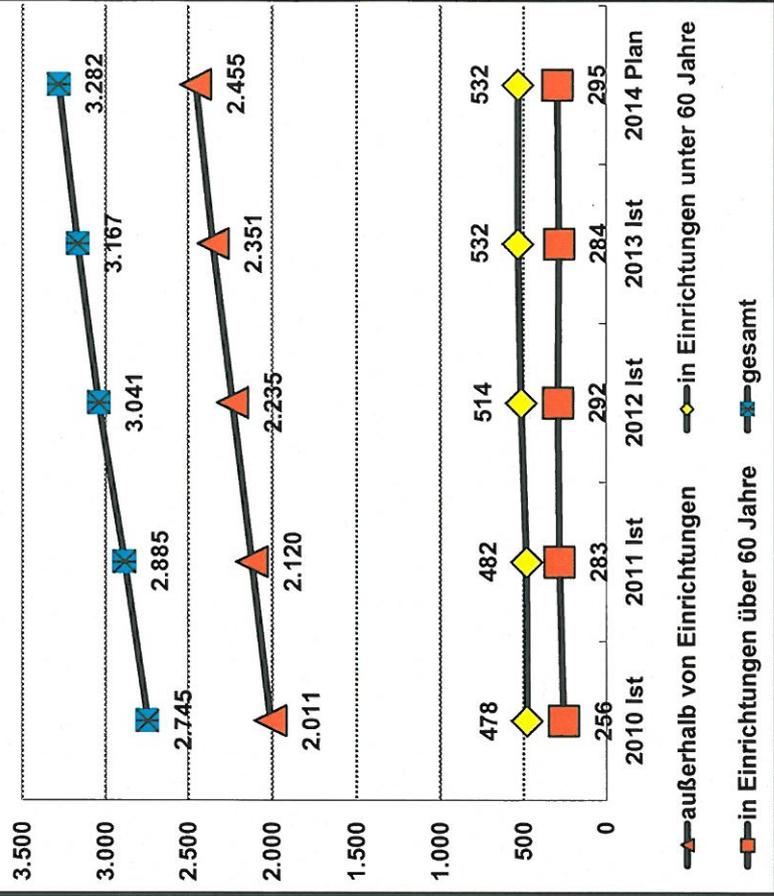


Erläuterungen:
Hinweise:
 Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.
 Die Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die entstandenen Aufwendungen. Die Meldungen enthalten:
 - zum 31.03. = Monate 01 - 04
 - zum 30.06. = Monate 05 - 07
 - zum 30.09. = Monate 08 - 10
Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
 Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate/Quartale hochgerechnet.

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2014									
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre		gesamt			
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar			524	98,5 %	292	99,0 %	816	24,9 %		
Februar			528	99,2 %	297	100,7 %	825	25,1 %		
März	2.444	99,6 %	528	99,2 %	297	100,7 %	3.269	99,6 %		
April			534	100,4 %	289	98,0 %	823	25,1 %		
Mai			531	99,8 %	284	96,3 %	815	24,8 %		
Juni	2.486	101,3 %	537	100,9 %	287	97,3 %	3.310	100,9 %		
Juli			540	101,5 %	283	95,9 %	823	25,1 %		
August			537	100,9 %	282	95,6 %	819	25,0 %		
September	2.481	101,1 %	541	101,7 %	284	96,3 %	3.306	100,7 %		
Oktober			545	102,4 %	287	97,3 %	832	25,4 %		
November			544	102,3 %	286	96,9 %	830	25,3 %		
Dezember	2.478	100,9 %	542	101,9 %	290	98,3 %	3.310	100,9 %		
aktueller Mittelwert	2.472	100,7 %	536	100,8 %	288	97,6 %	3.296	100,4 %		
Planwert	2.455	100,0 %	532	100,0 %	295	100,0 %	3.282	100,0 %		
Differenz	17	0,7 %	4	0,8 %	-7	-2,4 %	14	0,4 %		

Vorjahreswerte:

Mittelwert Jan. - Dez. 2013	2.351	532	284	3.167
Mittelwert Januar - Dezember 2013	2.351	532	284	3.167
Planwert 2013	2.313	510	295	3.118



Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Die Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die Anzahl der Leistungsfälle.

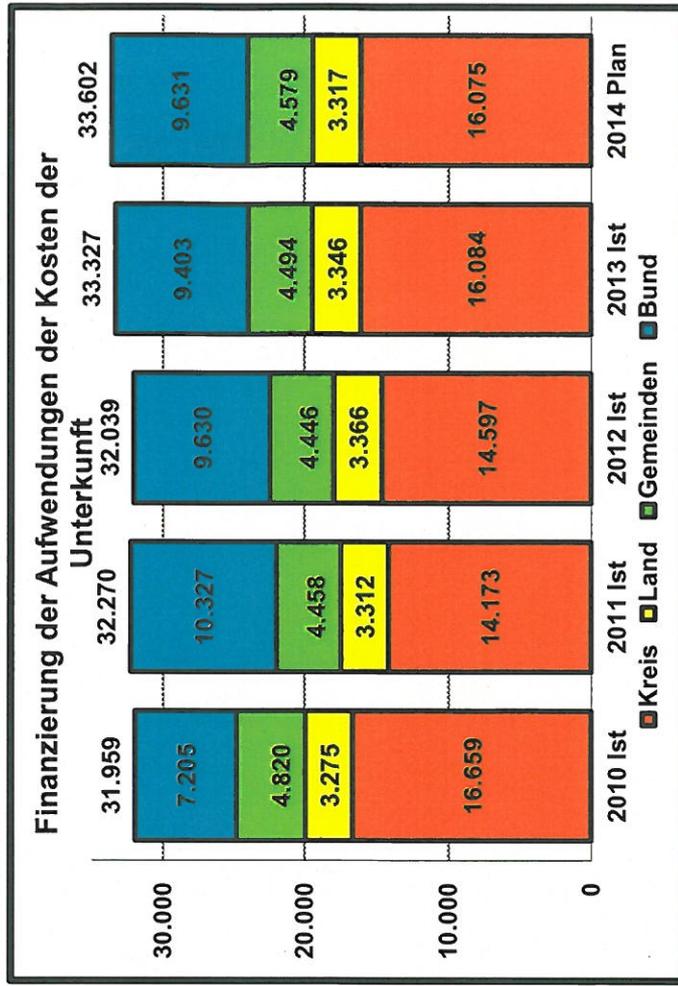
Blatt 32 **Aufwendungen der Kosten der Unterkunft (SGB II)** **Dezember 2014**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2014					
	laufende Kosten der Unterkunft		sonstige Kosten		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	2.501.689	7,8 %	70.424	4,8 %	2.572.113	7,7 %
Februar	2.656.309	8,3 %	140.034	9,6 %	2.796.343	8,3 %
März	2.717.274	8,5 %	105.021	7,2 %	2.822.295	8,4 %
April	2.714.981	8,4 %	95.559	6,6 %	2.810.540	8,4 %
Mai	2.655.644	8,3 %	100.180	6,9 %	2.755.824	8,2 %
Juni	2.628.613	8,2 %	102.870	7,1 %	2.731.483	8,1 %
Juli	2.669.000	8,3 %	99.264	6,8 %	2.768.264	8,2 %
August	2.548.646	7,9 %	296.363	20,4 %	2.845.009	8,5 %
September	2.737.470	8,5 %	75.291	5,2 %	2.812.761	8,4 %
Oktober	2.471.658	7,7 %	117.861	8,1 %	2.589.519	7,7 %
November	2.604.191	8,1 %	91.851	6,3 %	2.696.042	8,0 %
Dezember	2.593.286	8,1 %	81.452	5,6 %	2.674.738	8,0 %
zusammen	31.498.761	98,0 %	1.376.170	94,6 %	32.874.931	97,8 %
Planwert	32.147.700	100,0 %	1.454.000	100,0 %	33.601.700	100,0 %
Differenz	-648.939	-2,0 %	-77.830	-5,4 %	-726.769	-2,2 %

Prognose	31.500.000 €	1.380.000 €	32.880.000 €
----------	--------------	-------------	--------------

Vorjahreswerte:			
Ist Jan. - Dez. 2013 (lt. Monatsbericht)	31.916.523 €	1.411.272 €	33.327.795 €
Ergebnis 2013	31.916.523 €	1.411.272 €	33.327.795 €
Planwert 2013	31.000.000 €	1.498.000 €	32.498.000 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
Teilhaushalt 312101, Zeile 16



Erläuterungen:

Hinweis:

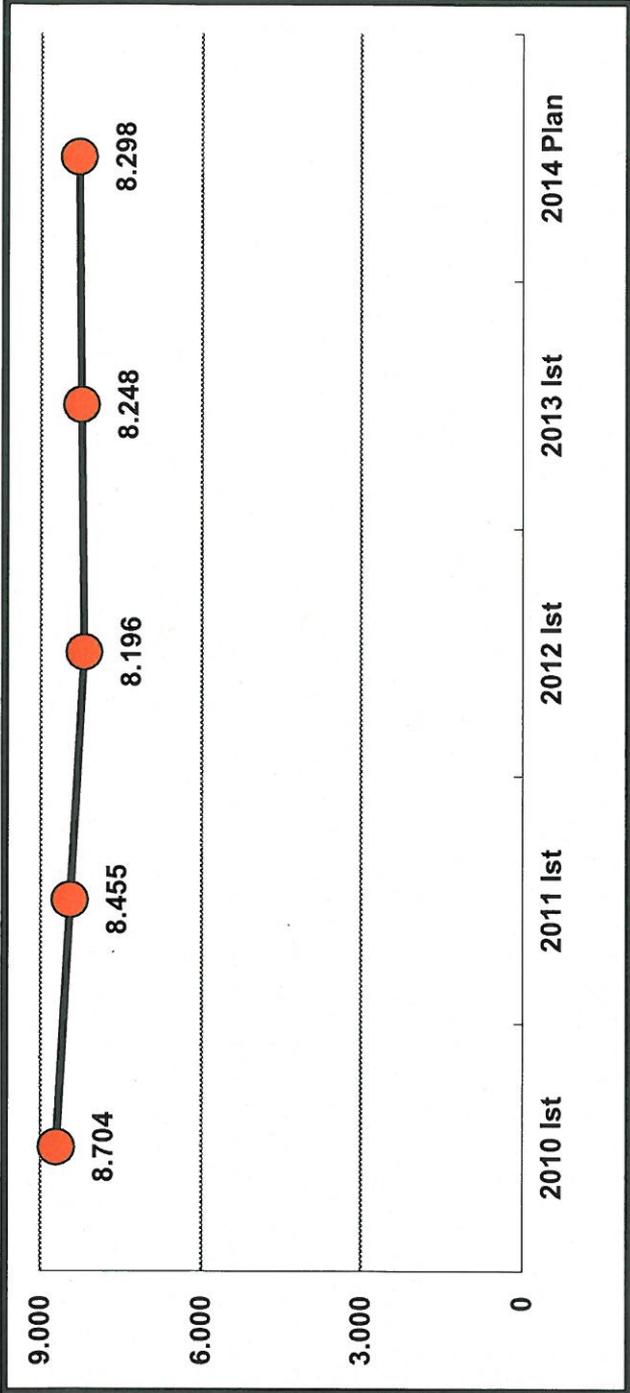
Die Buchungsdaten werden anhand der Zahlungsnachweise der Bundesagentur ermittelt. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Blatt 33 **Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (SGB II)** **Dezember 2014**

	HHJahr 2014	
	Bedarfsgemeinschaften	% vom Planwert
Januar	8.107	97,7 %
Februar	8.085	97,4 %
März	8.064	97,2 %
April	8.167	98,4 %
Mai	8.249	99,4 %
Juni	8.278	99,8 %
Juli	8.238	99,3 %
August	8.164	98,4 %
September	8.131	98,0 %
Oktober	8.082	97,4 %
November	8.047	97,0 %
Dezember	7.995	96,3 %
aktueller Mittelwert	8.134	98,0 %
Planwert	8.298	100,0 %
Differenz	-164	-2,0 %



Vorjahreswerte:

Mittelwert	8.248
Jan. - Dez. 2013	8.248
Mittelwert	8.248
Januar - Dezember 2013	8.248
Planwert 2013	8.102

Erläuterungen:
Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2015/566	Status: öffentlich
Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Datum: 05.05.2015	Ansprechpartner/in: Jeske-Paasch, Susanne
Mitwirkend:	Bearbeiter/in: Katrin Schliszio	öffentliche Mitteilungsvorlage
Finanzbericht 2015: Zwischenbericht Januar bis April 2015		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

Der Bericht über die Wesentlichen Haushaltspositionen (WHP-Bericht) ist nach einem Beschluss des Hauptausschusses auch für die Finanzberichterstattung in den Ausschüssen zu verwenden (anstelle der in den bis zum Jahre 2011 geltenden Budgetrichtlinien zu den Stichtagen 30. April und 31. August vorgesehenen Budgetberichte).

Die den Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit betreffenden Berichtsblätter über die Wesentlichen Haushaltspositionen Januar bis April 2015 sind als Anlage beigefügt.

Anlage/n:

Zwischenbericht Januar bis April 2015

Kreis Rendsburg-Eckernförde



Teil A - Gesamthaushalt

- 1 Ordentliches Jahresergebnis
- 2 Personalaufwendungen

Teil B - Fachbereiche

Fachbereich Zentrale Dienste

- 3 Laufender IT-Aufwand der Kreisverwaltung
- 4 Investitionen in die IT-Ausstattung der Kreisverwaltung

Fachbereich Jugend und Familie

- 5 - 6 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige und Volljährige)
- 12 - 13 Heimerziehung und Familienhilfe
- 17 - 18 Hilfe nach § 35a KJHG
- 19 - 20 Frühförderung nach SGB XII
- 22 - 23 Tagespflege

(Die im Zwischenbericht fehlenden Blätter 7 - 11, 14 - 16 sowie 21 enthalten Detailwerte aus den übrigen Berichtsblättern des Fachbereiches Jugend und Familie und dienen verwaltungsinternen Steuerungszwecken.)

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- 24 - 25 Hilfe zum Lebensunterhalt
- 26 - 27 Hilfe zur Pflege
- 28 - 29 Eingliederungshilfe
- 30 - 31 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit
- 32 - 33 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

- 34 Förderung des ÖPNV
- 35 Schülerbeförderung
- 36 - 37 Kreisstraßen
- 38 Bewirtschaftung der Liegenschaften
- 39 Bauunterhaltung
- 40 Hochbaumaßnahmen

Budgetbericht

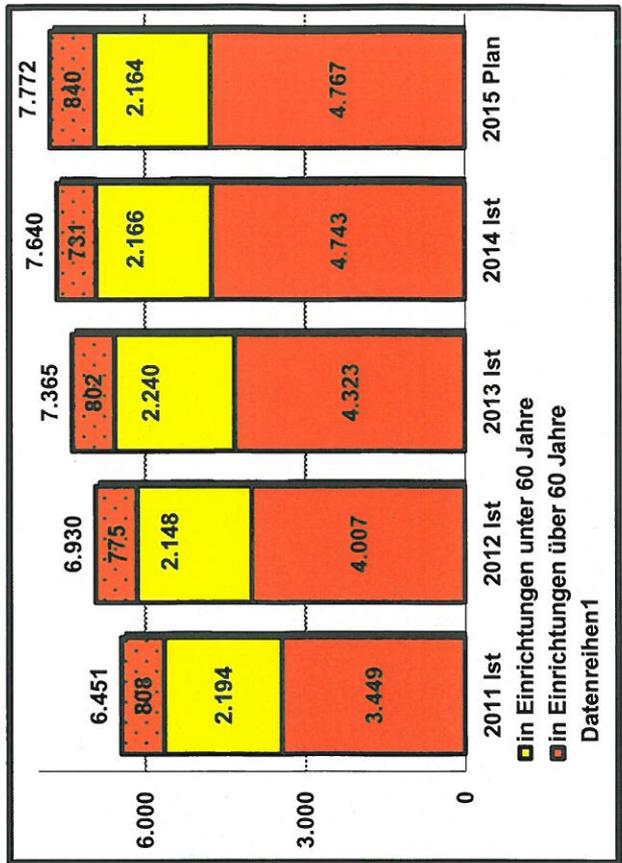
Zwischenbericht

Januar - April 2015

Blatt 24 **Aufwendungen der Hilfe zum Lebensunterhalt** **April 2015**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015							
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre		Gesamtaufwand	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar			175.286	8,1 %	63.643	7,6 %	238.929	3,1 %
Februar			148.323	6,9 %	65.484	7,8 %	213.807	2,8 %
März	1.599.495	33,6 %	164.932	7,6 %	62.651	7,5 %	1.827.078	23,5 %
April			174.423	8,1 %	60.888	7,2 %	235.311	3,0 %
Mai				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	1.599.495	33,6 %	662.964	30,6 %	252.666	30,1 %	2.515.125	32,4 %
Planwert	4.767.400	100,0 %	2.164.200	100,0 %	840.000	100,0 %	7.771.600	100,0 %
Differenz	-3.167.905	-66,4 %	-1.501.236	-69,4 %	-587.334	-69,9 %	-5.256.475	-67,6 %

Prognose	4.800.000 €	1.990.000 €	760.000 €	7.550.000 €
----------	-------------	-------------	-----------	-------------



Erläuterungen:

Hinweise:
Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die entstandenen Aufwendungen. Die Meldungen enthalten:

- zum 31.03. = Monate 01 - 04
- zum 30.06. = Monate 05 - 07
- zum 30.09. = Monate 08 - 10

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate/Quartale hochgerechnet.

Vorjahreswerte:

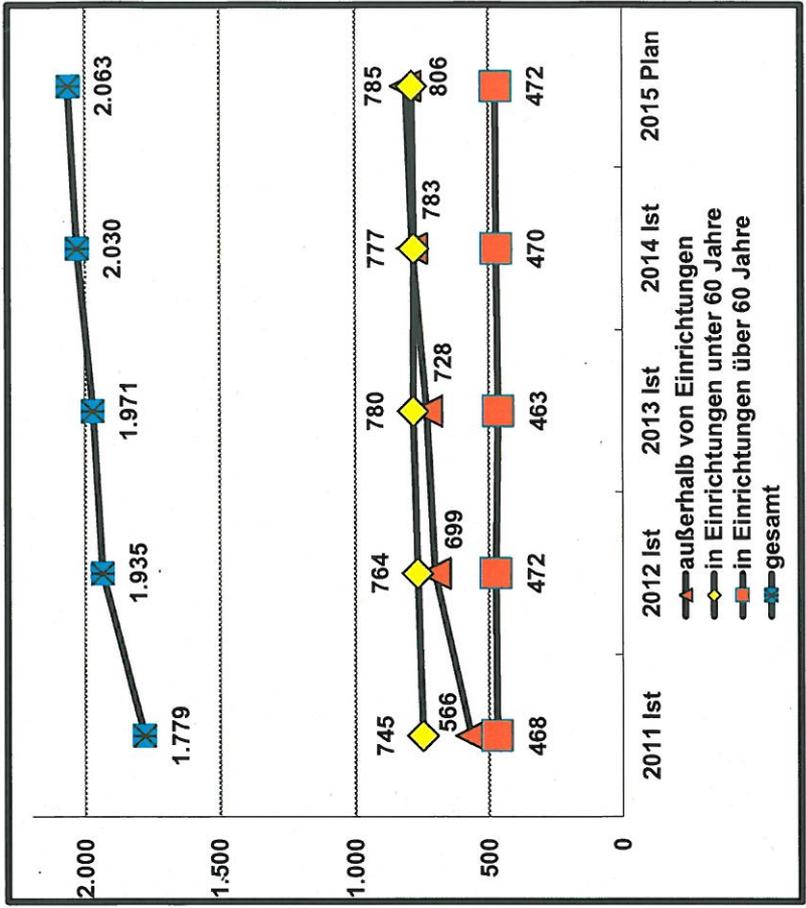
Ist Jan. - April 2014 (lt. Monatsbericht)	1.420.103 €	741.665 €	236.693 €	2.398.461 €
vorl. Ergebnis 2014	4.743.123 €	2.166.117 €	730.670 €	7.639.910 €
Planwert 2014	4.175.700 €	2.247.400 €	840.000 €	7.263.100 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
Teilhaushalt 311101, Zeile 15

Blatt 25 **Fallzahlen in der Hilfe zum Lebensunterhalt** **April 2015**

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015											
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre				in Einrichtungen über 60 Jahre				gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar			755	93,7 %	480	101,7 %	1.235	59,9 %			1.235	59,9 %
Februar			758	94,0 %	475	100,6 %	1.233	59,8 %			1.233	59,8 %
März	807	100,1 %	765	94,9 %	473	100,2 %	2.045	99,1 %			2.045	99,1 %
April			766	95,0 %	471	99,8 %	1.237	60,0 %			1.237	60,0 %
Mai				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %
Juni				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %
Juli				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %
August				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %
September				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %
Oktober				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %
November				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %
Dezember				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %			0	0,0 %
aktueller Mittelwert	807	100,1 %	761	96,9 %	475	100,6 %	2.043	99,0 %			2.043	99,0 %
Planwert	806	100,0 %	785	100,0 %	472	100,0 %	2.063	100,0 %			2.063	100,0 %
Differenz	1	0,1 %	-24	-3,1 %	3	0,6 %	-20	-1,0 %			-20	-1,0 %

Vorjahreswerte:		
Mittelwert		
Jan. - April 2014	777	770
Mittelwert		
Januar - Dezember 2014	783	777
Planwert 2014	734	769
		477
		1.980



Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

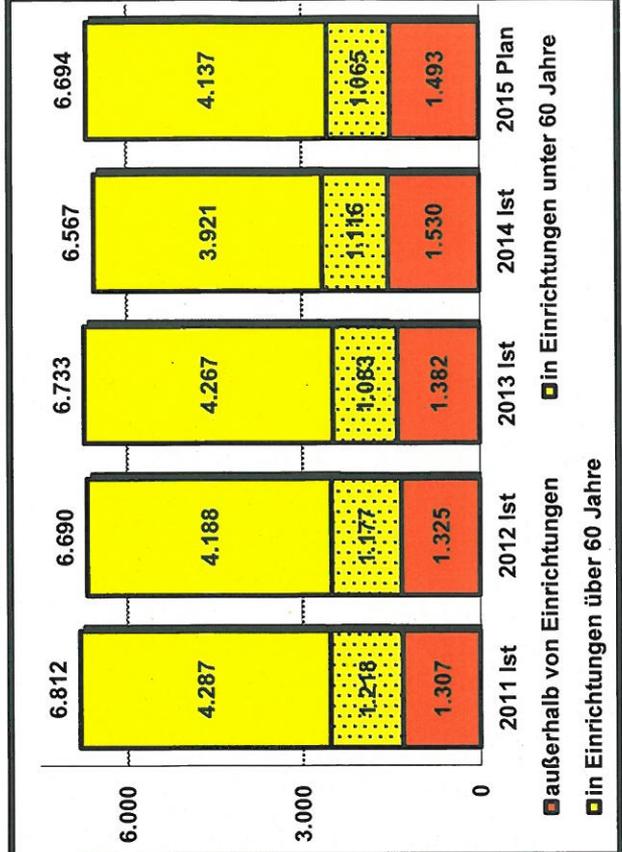
Die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die Anzahl der Hilfefälle.

Aufwendungen der Hilfe zur Pflege

April 2015

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015									
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre		Gesamtaufwand			
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	119.982	8,0 %	83.926	7,9 %	295.433	7,1 %	499.321	7,5 %		
Februar	113.139	7,6 %	93.654	8,8 %	300.350	7,3 %	507.143	7,6 %		
März	134.978	9,0 %	98.556	9,3 %	294.913	7,1 %	528.447	7,9 %		
April	118.367	7,9 %	85.745	8,1 %	292.279	7,1 %	496.391	7,4 %		
Mai		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
Juni		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
Juli		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
August		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
Oktober		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
November		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
zusammen	486.446	32,6 %	361.881	34,0 %	1.182.975	28,6 %	2.031.302	30,3 %		
Planwert	1.492.800	100,0 %	1.065.000	100,0 %	4.136.500	100,0 %	6.694.300	100,0 %		
Differenz	-1.006.354	-67,4 %	-703.119	-66,0 %	-2.953.525	-71,4 %	-4.662.998	-69,7 %		

Prognose	1.460.000 €	1.090.000 €	3.550.000 €	6.100.000 €
----------	-------------	-------------	-------------	-------------



Erläuterungen:

Hinweis:
Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Vorjahreswerte:			
Ist Jan. - April 2014 (lt. Monatsbericht)	480.397 €	362.484 €	1.322.441 €
vorl. Ergebnis 2014	1.529.834 €	1.116.020 €	3.920.702 €
Planwert 2014	1.356.200 €	1.155.000 €	4.350.800 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
Teilhaushalt 311201, Zeile 15

Blatt 27

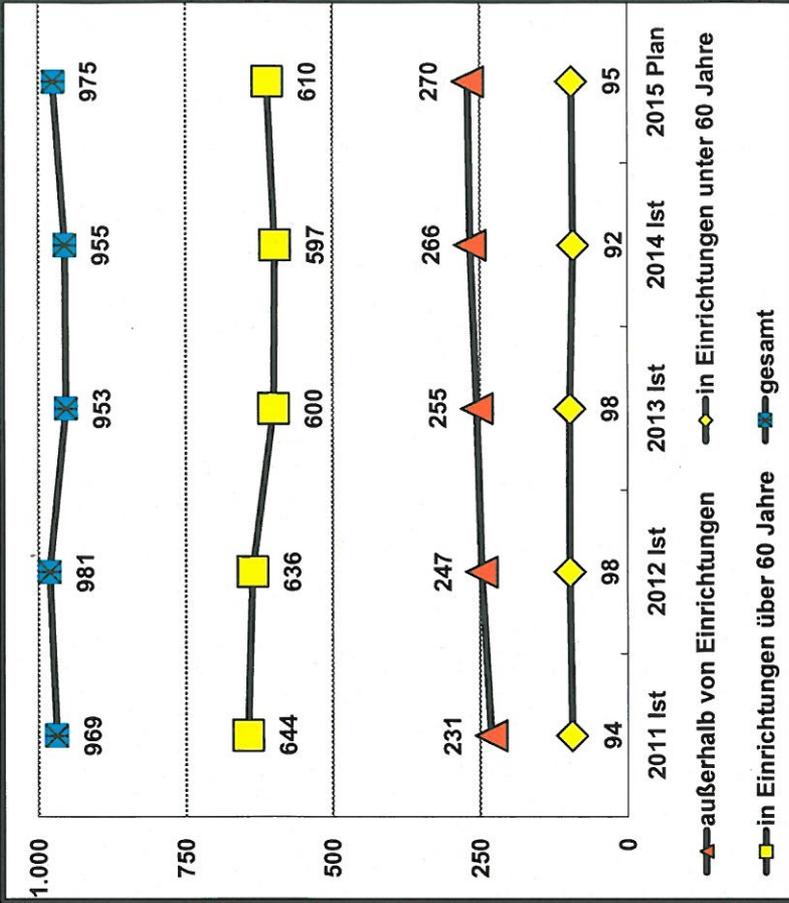
Fallzahlen in der Hilfe zur Pflege

April 2015

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015											
	außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen unter 60 Jahre			in Einrichtungen über 60 Jahre			gesamt		
	Anzahl	% vom Planwert	% vom	Anzahl	% vom Planwert	% vom	Anzahl	% vom Planwert	% vom	Anzahl	% vom Planwert	% vom
Januar	275	101,9 %	93	97,9 %	598	98,0 %	966	99,1 %				
Februar	276	102,2 %	93	97,9 %	588	96,4 %	957	98,2 %				
März	281	104,1 %	90	94,7 %	590	96,7 %	961	98,6 %				
April	281	104,1 %	94	98,9 %	587	96,2 %	962	98,7 %				
Mai		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %				
Juni		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %				
Juli		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %				
August		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %				
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %				
Oktober		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %				
November		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %				
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %				
aktueller Mittelwert	278	103,1 %	93	97,4 %	591	96,8 %	962	98,6 %				
Planwert	270	100,0 %	95	100,0 %	610	100,0 %	975	100,0 %				
Differenz	8	3,1 %	-3	-2,6 %	-19	-3,2 %	-14	-1,4 %				

Vorjahreswerte:

Mittelwert Jan. - April 2014	265	94	609	968
Mittelwert Januar - Dezember 2014	266	92	597	955
Planwert 2014	267	95	638	1.000



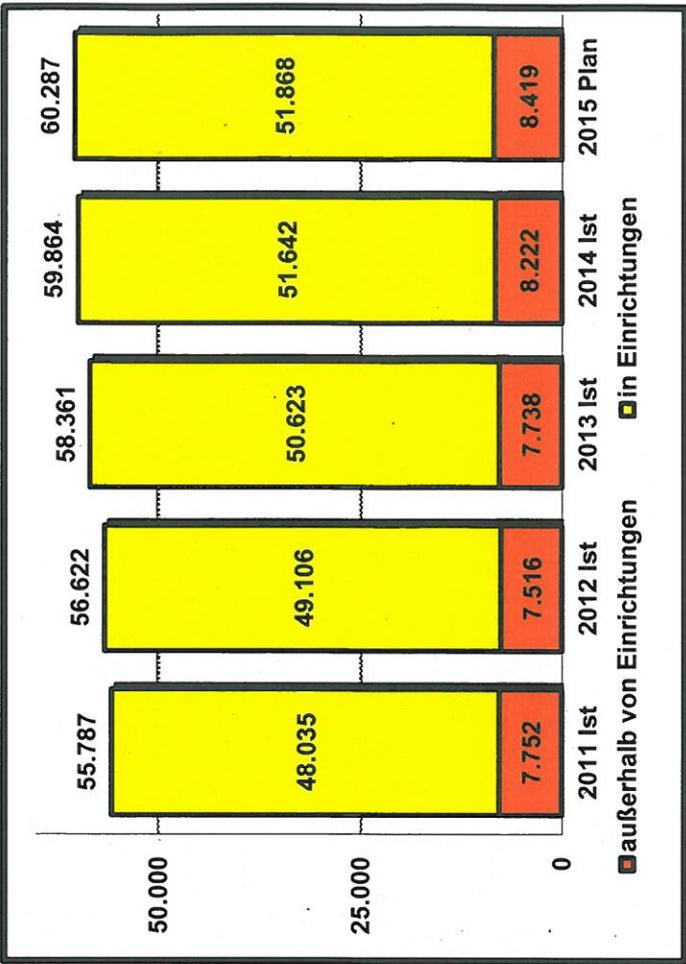
Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Blatt 28 **Aufwendungen der Eingliederungshilfe** **April 2015**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	848.226	10,1 %	4.261.615	8,2 %	5.109.841	8,5 %
Februar	840.480	10,0 %	4.131.569	8,0 %	4.972.049	8,2 %
März	753.190	8,9 %	4.891.814	9,4 %	5.645.004	9,4 %
April	867.740	10,3 %	4.516.902	8,7 %	5.384.642	8,9 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	3.309.636	39,3 %	17.801.900	34,3 %	21.111.536	35,0 %
Planwert	8.419.200	100,0 %	51.867.500	100,0 %	60.286.700	100,0 %
Differenz	-5.109.564	-60,7 %	-34.065.600	-65,7 %	-39.175.164	-65,0 %

Prognose	9.930.000 €	53.410.000 €	63.340.000 €
----------	-------------	--------------	--------------



Vorjahreswerte:

Ist Jan. - April 2014 <i>(lt. Monatsbericht)</i>	2.744.650 €	16.752.631 €	19.497.281 €
vorl. Ergebnis 2014	8.222.291 €	51.641.751 €	59.864.042 €
Planwert 2014	7.938.000 €	51.753.300 €	59.691.300 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
 Teilhaushalt 311301, Zeile 15

Erläuterungen:

Hinweis:
 Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
 Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Blatt 29

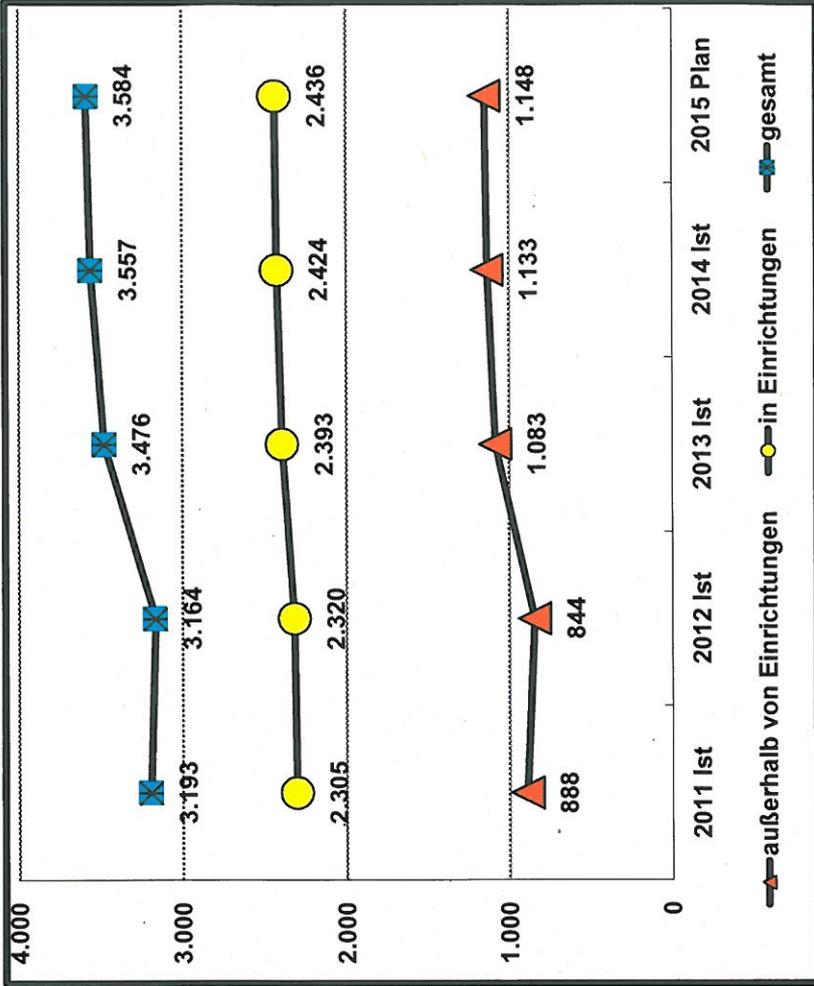
Fallzahlen in der Eingliederungshilfe

April 2015

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015					
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		gesamt	
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar	1.169	101,8 %	2.452	100,7 %	3.621	101,0 %
Februar	1.178	102,6 %	2.447	100,5 %	3.625	101,1 %
März	1.250	108,9 %	2.447	100,5 %	3.697	103,2 %
April	1.254	109,2 %	2.460	101,0 %	3.714	103,6 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
aktueller Mittelwert	1.213	105,6 %	2.452	100,6 %	3.664	102,2 %
Planwert	1.148	100,0 %	2.436	100,0 %	3.584	100,0 %
Differenz	65	5,6 %	16	0,6 %	80	2,2 %

Vorjahreswerte:

Mittelwert			
Jan. - April 2014	1.113	2.408	3.521
Mittelwert			
Januar - Dezember 2014	1.133	2.424	3.557
Planwert 2014	1.102	2.459	3.561

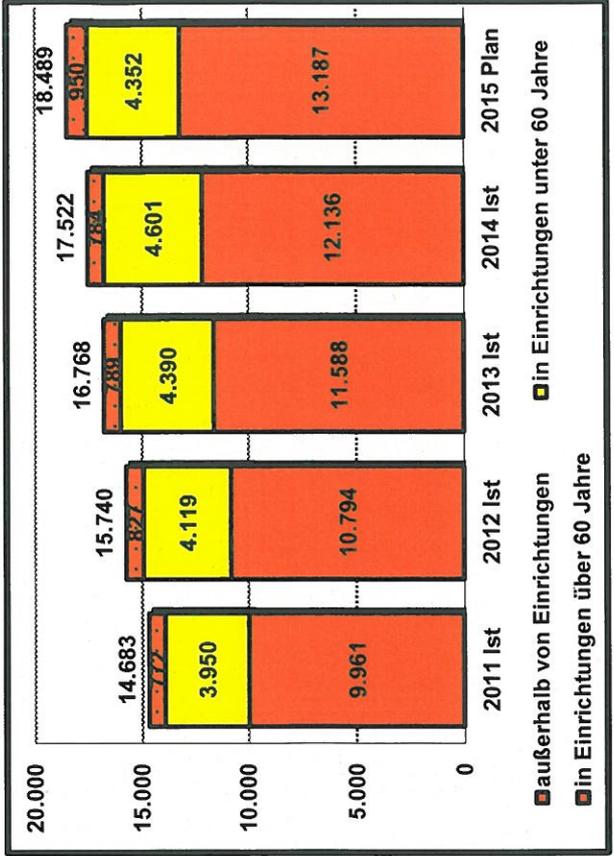


Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte

Seit 01.01.2013 werden alle Maßnahmen als Fälle erfasst, für die in dem jeweiligen Monat ein Leistungsbescheid vorliegt. In den vorangegangenen Jahren wurden dagegen alle Maßnahmen als Fälle erfasst, die in dem jeweiligen Monat abgerechnet wurden.

Blatt 30 **Aufwendungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit** **April 2015**



Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015						Gesamtaufwand	
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre		€	% vom Planwert
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert		
Januar			380.497	8,7 %	69.698	7,3 %	450.195	2,4 %
Februar			392.002	9,0 %	68.145	7,2 %	460.147	2,5 %
März	3.756.385	28,5 %	412.493	9,5 %	64.900	6,8 %	4.233.778	22,9 %
April			410.908	9,4 %	65.931	6,9 %	476.839	2,6 %
Mai		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen	3.756.385	28,5 %	1.595.900	36,7 %	268.674	28,3 %	5.620.959	30,4 %
Planwert	13.186.600	100,0 %	4.352.400	100,0 %	950.000	100,0 %	18.489.000	100,0 %
Differenz	-9.430.215	-71,5 %	-2.756.500	-63,3 %	-681.326	-71,7 %	-12.868.041	-69,6 %
Prognose	11.270.000 €		4.790.000 €		810.000 €		16.870.000 €	

Erläuterungen:
Hinweise:
 Die Buchungsdaten werden aus der Fachsoftware Lämmkom gewonnen. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.
 Die Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die entstandenen Aufwendungen. Die Meldungen enthalten:
 - zum 31.03. = Monate 01 - 04
 - zum 30.06. = Monate 05 - 07
 - zum 30.09. = Monate 08 - 10
Berechnungsgrundlagen für die Prognose:
 Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate/Quartale hochgerechnet.

Vorjahreswerte:				
Ist Jan. - April 2014 (lt. Monatsbericht)	3.625.665 €	1.436.326 €	273.148 €	5.335.139 €
vorl. Ergebnis 2014	12.136.195 €	4.601.467 €	783.985 €	17.521.647 €
Planwert 2014	11.279.600 €	4.251.200 €	950.000 €	16.480.800 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
 Teilhaushalt 311601, Zeile 15

Blatt 31

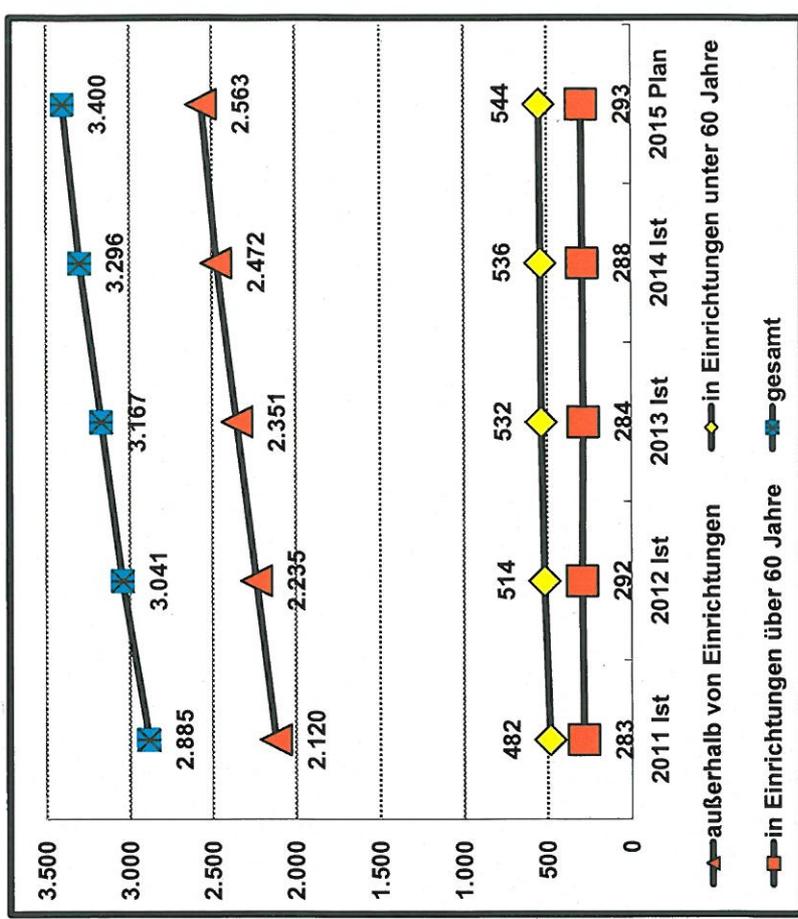
Fallzahlen in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit

April 2015

Anzahl der laufenden Hilfefälle am Monatsende	Haushaltsjahr 2015									
	außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen unter 60 Jahre		in Einrichtungen über 60 Jahre		gesamt			
	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert	Anzahl	% vom Planwert
Januar			538	98,9 %	283	96,6 %	821	24,1 %		
Februar			541	99,4 %	278	94,9 %	819	24,1 %		
März	2.475	96,6 %	550	101,1 %	276	94,2 %	3.301	97,1 %		
April			552	101,5 %	275	93,9 %	827	24,3 %		
Mai				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
Juni				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
Juli				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
August				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
September				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
Oktober				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
November				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
Dezember				0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		
aktueller Mittelwert	2.475	96,6 %	545	100,2 %	278	94,9 %	3.298	97,0 %		
Planwert	2.563	100,0 %	544	100,0 %	293	100,0 %	3.400	100,0 %		
Differenz	-88	-3,4 %	1	0,2 %	-15	-5,1 %	-102	-3,0 %		

Vorjahreswerte:

Mittelwert Jan. - April 2014	2.444	529	294	3.267
Mittelwert Januar - Dezember 2014	2.472	536	288	3.296
Planwert 2014	2.455	532	295	3.282



Erläuterungen:

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.

Die Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen wird von den Ämtern und amtsfreien Gemeinden verwaltet. Diese berichten vierteljährlich über die Anzahl der Leistungsfälle.

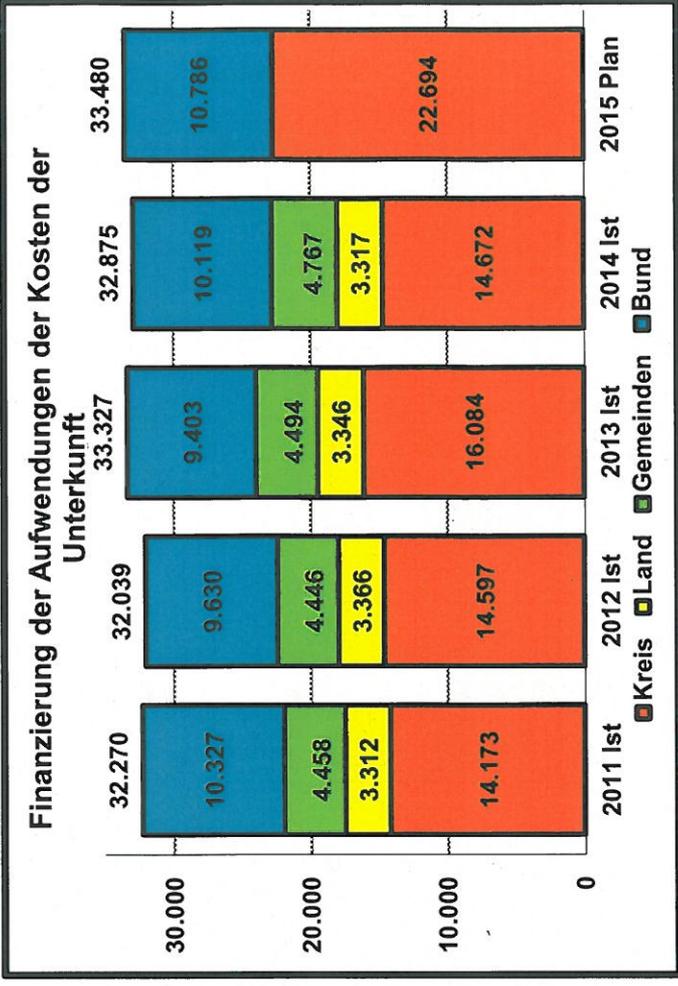
Blatt 32 **Aufwendungen der Kosten der Unterkunft (SGB II)** **April 2015**

Buchungen Periode (Monat)	Haushaltsjahr 2015					
	laufende Kosten der Unterkunft		sonstige Kosten		zusammen	
	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert	€	% vom Planwert
Januar	2.564.740	8,0 %	61.936	4,2 %	2.626.676	7,8 %
Februar	2.877.915	9,0 %	158.975	10,7 %	3.036.890	9,1 %
März	2.482.400	7,8 %	112.202	7,6 %	2.594.602	7,7 %
April	2.655.842	8,3 %	105.723	7,1 %	2.761.565	8,2 %
Mai		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juni		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Juli		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
August		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
September		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Oktober		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
November		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
Dezember		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %
zusammen Planwert	10.580.897	33,1 %	438.836	29,7 %	11.019.733	32,9 %
Differenz	32.000.000	100,0 %	1.480.000	100,0 %	33.480.000	100,0 %
	-21.419.103	-66,9 %	-1.041.164	-70,3 %	-22.460.267	-67,1 %

Prognose	31.740.000 €	1.320.000 €	33.060.000 €
----------	--------------	-------------	--------------

Vorjahreswerte:			
Ist Jan. - April 2014 (lt. Monatsbericht)	10.590.253 €	411.038 €	11.001.291 €
vorl. Ergebnis 2014	31.498.761 €	1.376.170 €	32.874.931 €
Planwert 2014	32.147.700 €	1.454.000 €	33.601.700 €

Fundstelle im Haushaltsplan:
 Teilhaushalt 312101, Zeile 16



Erläuterungen:

Hinweis:

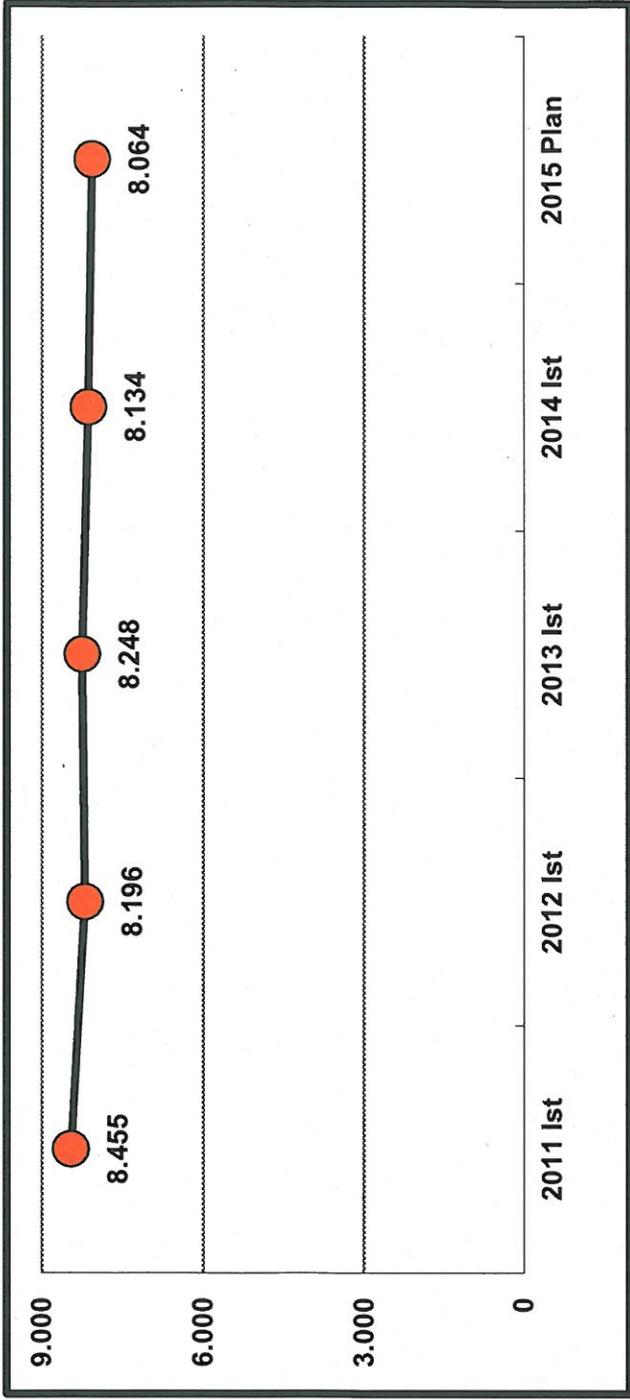
Die Buchungsdaten werden anhand der Zahlungsnachweise der Bundesagentur ermittelt. Abweichungen zur Finanzsoftware Mach sind daher nicht auszuschließen.

Berechnungsgrundlagen für die Prognose:

Für die Berechnung der Prognose (jahresbezogen) werden die tatsächlichen Aufwendungen der bereits abgerechneten Monate hochgerechnet.

Blatt 33 **Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (SGB II)** **April 2015**

		HHJahr 2015	
		Bedarfsgemeinschaften Anzahl	% vom Planwert
Januar		8.062	100,0 %
Februar	(Prognose)	8.173	101,4 %
März	(Prognose)	8.226	102,0 %
April	(Prognose)	8.205	101,7 %
Mai			0,0 %
Juni			0,0 %
Juli			0,0 %
August			0,0 %
September			0,0 %
Oktober			0,0 %
November			0,0 %
Dezember			0,0 %
	aktueller Mittelwert	8.167	101,3 %
	Planwert	8.064	100,0 %
	Differenz	103	1,3 %



Vorjahreswerte:

Mittelwert	8.106
Jan. - April 2014	8.134
Mittelwert	8.134
Januar - Dezember 2014	8.298
Planwert 2014	8.298

Erläuterungen:

Ab 2015 werden die vom Jobcenter mit einer Wartezeit von 3 Monaten ermittelten endgültigen Werte berichtet. Diese Werte liegen erst mit einer Verzögerung von 3 Monaten vor. Für die jüngeren Monate werden daher Prognosewerte des Jobcenters angegeben.

Bei den Planwerten handelt es sich um Jahresmittelwerte.



Beschlussvorlage Federführend: FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit	Vorlage-Nr: VO/2015/587 Status: öffentlich Datum: 26.05.2015 Ansprechpartner/in: Schröder, Max-Detlef Bearbeiter/in: Katrin Schliszio						
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage						
Weiterentwicklung des Leitbildes für die Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII des Kreises Rendsburg-Eckernförde							
Beratungsfolge:							
Status	<table border="0"> <tr> <td>Gremium</td> <td>Zuständigkeit</td> </tr> <tr> <td>Sozial- und Gesundheitsausschuss</td> <td>Beratung</td> </tr> <tr> <td>Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </table>	Gremium	Zuständigkeit	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung
Gremium	Zuständigkeit						
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung						
Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Entscheidung						

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Kreistag die Verabschiedung des weiterentwickelten Leitbildes für die Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Sachverhalt:

Im Rahmen der Einführung der Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde 2010 ein Leitbild entwickelt und vom Kreistag verabschiedet, insbesondere für Menschen mit psychischen Behinderungen. In den Jahren 2013 und 2014 haben Betroffene, Leistungsanbieter, der Behindertenbeauftragte sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung das Leitbild in mehreren Leitbildkonferenzen und Arbeitsgruppensitzungen überarbeitet und weiterentwickelt.

Gegenüber dem bisherigen Leitbild wurden unter anderem die Darstellung und Lesbarkeit (einfache Sprache) verbessert. Außerdem sind im Leitbild nunmehr alle Behinderungsarten (psychisch, geistig und körperlich) berücksichtigt.

Anlage/n: Faltblatt Leitbild

Die hilfesuchenden Bürger

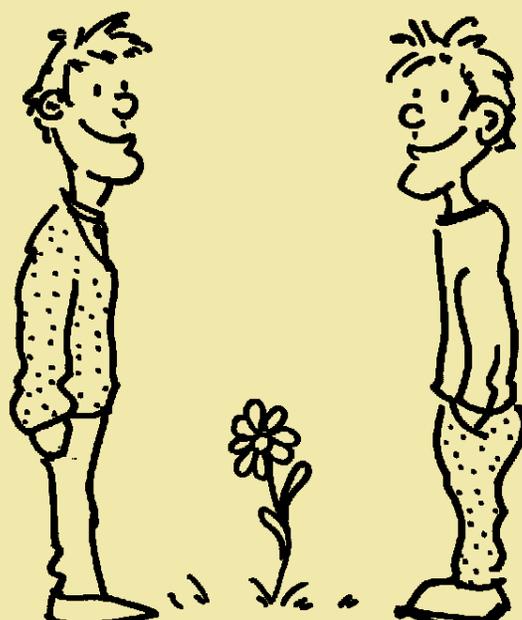
- haben das Recht, Vertrauenspersonen zu den Gesprächen mitzunehmen.
- können sich über den Verlauf des Hilfeplanverfahrens beschweren.



- können für eine Beschwerde jemanden mitbringen, dem sie vertrauen. Zusätzlich gibt es die Beschwerdestelle, die unabhängig ist.
- werden von den Mitarbeitenden des Kreises über die Beschwerdestelle informiert. Dort arbeiten Betroffene mit. Dazu wird das Faltblatt der Beschwerdestelle ausgegeben. Er ist in aktueller Form auf der Homepage des Kreises (www.kreis-rd.de) hinterlegt.

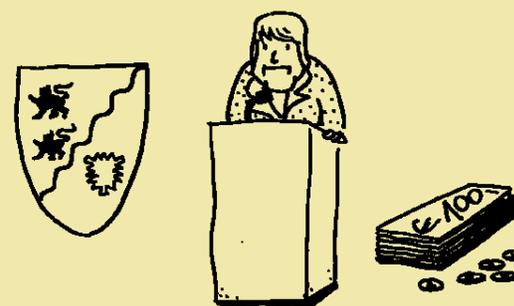
Die Leistungserbringer

- gewährleisten fachlich qualifizierte Hilfen
- gestalten die Hilfe so, dass sie unterstützt und zur Weiterentwicklung motiviert. Die Hilfen werden gemeinsam mit den Hilfesuchenden gestaltet. Die Hilfen werden dem speziellen Bedarf angepasst.
- ermöglichen einen schnellen Beginn der Hilfen.



Die Politik des Kreises

- informiert sich über die Hilfeplanung und Handlungsbedarfe und lässt sich hierzu regelmäßig berichten.
- führt gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Kreises regelmäßig mindestens alle zwei Jahre Konferenzen mit den beteiligten Gruppen



(„Betroffenenkonferenzen“) durch. Darüber hinaus werden die Betroffenen durch Teilnahme an Gremiensitzungen in die Entscheidungsprozesse eingebunden.

- setzt sich für passgenaue Hilfen ein und sorgt für eine auskömmliche Finanzierung. Dazu fordert sie diese auch bei Land und Bund ein.

Herausgeber dieses Faltblattes:

Kreis Rendsburg Eckernförde, Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Die bildlichen Darstellungen stammen von Herrn Rainer Linnenbrink von der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Leitbild für die Hilfeplanung
in der Eingliederungshilfe des
Kreises Rendsburg-Eckernförde



Sie haben Probleme?



Wir sorgen für Hilfe!

Einleitung

Dieses Leitbild spiegelt die Interessen und Meinungen von Betroffenen, der Politik bis hin zur Verwaltung und Leistungserbringern wider.

In den Jahren 2009 und 2010 wurde mit Vertretern dieser Gruppen ein erstes Leitbild entwickelt und vom Kreistag verabschiedet. In den Jahren 2013 und 2014 wurde dann mit Vertretern dieser Gruppen das Leitbild weiterentwickelt und vom **Kreistag** beschlossen.

Barrieren hindern Menschen daran, am Leben teilzuhaben.

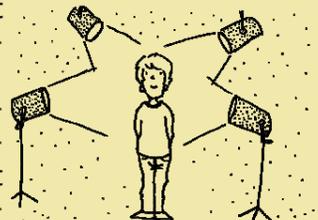
Barrierefreiheit soll dazu führen, dass alle Menschen gleichberechtigt in unserer Gesellschaft leben können.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Leitbild darauf verzichtet ausdrücklich beide Geschlechter zu benennen. Es sind aber natürlich immer beide Geschlechter gemeint.

Für die Politik, die Verwaltung und die Leistungserbringer gilt gemeinsam:

- Wir gehen ehrlich miteinander um und begegnen uns wertschätzend auf Augenhöhe.
- Wir benutzen einfache Sprache.
- Wir nehmen die Bedürfnisse, Sorgen und Ängste der Betroffenen ernst.
- Die Wünsche und Bedürfnisse der Hilfe suchenden Bürger stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.
- Wir gehen fördernd und respektvoll mit den hilfeschuchenden Bürgern um. Wir arbeiten zusammen.
- Wir setzen uns für Barrierefreiheit für Hilfe suchende Bürger ein. Alle Beteiligten bestimmen selbst, was für sie eine Barriere ist. Hierzu gehören auch Barrieren im Kopf, Ängste und sprachliche Barrieren.
- Wir wissen, dass Geld nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Das berücksichtigen wir bei unseren Zielen und Entscheidungen nach dem Prinzip „So viel wie nötig“ und nicht „So viel wie möglich“.
- Wir sichern und verbessern unsere Qualität z.B. durch regelmäßige Fortbildung.
- Wir stellen sicher, dass hilfeschuchende Menschen über Hilfsmöglichkeiten informiert werden.



Die Verwaltung des Kreises

- arbeitet für hilfeschuchende Bürger.
- berät die hilfeschuchenden Bürger über alle Hilfen und Rechte, die ihnen zustehen.
- sorgt für ein nachvollziehbares Verfahren.

Am Hilfeplanverfahren sind immer zwei Beschäftigte des Kreises beteiligt. Dies sind ein Hilfeplaner und eine Verwaltungsfachkraft. Zuerst findet ein Einschätzungs- und Beratungsgespräch statt. Wir bieten an, ein Protokoll von diesem Gespräch zuzuschicken.



Die Verwaltung des Kreises

- erarbeitet gemeinsam mit den hilfeschuchenden Bürgern Ziele.
- sucht zusammen mit den Hilfe suchenden Menschen nach Wegen, diese Ziele zu erreichen. Art und Dauer der Hilfen werden besprochen und vereinbart. Die Hilfen richten sich nach dem Hilfeschuchenden.
- respektiert das Wunsch- und Wahlrecht.

Das Ergebnis ist der Hilfeplan. Die Hilfeplaner bieten an, den Hilfeplan in Kopie auszuhändigen. Die Verwaltungsfachkraft entscheidet auf der Grundlage des Hilfeplans über die Hilfe. Wenn alle Unterlagen vorliegen wird schnell über die Hilfen entschieden. Dabei ist die Verwaltungsfachkraft auf die Mitwirkung der hilfeschuchenden Bürger angewiesen.

Die Verwaltungsfachkraft begründet jeden Bescheid verständlich und auf Wunsch persönlich.

Hilfe suchende Bürger können jederzeit Änderungen im Hilfeplan anregen.

Bei Veränderungen der Hilfen werden angemessene Übergangszeiten gewährleistet.

Die Verwaltung des Kreises

- weiß, dass Zielvereinbarungen und Zeiträume für die hilfeschuchenden Bürger eine Belastung darstellen.
- bemüht sich durch gleichbleibende Ansprechpartner diese Belastung gering zu halten.
- gewährleistet, dass Orte für das Hilfeplangespräch leicht erreichbar sind. Dabei werden die Wünsche der Hilfeschuchenden berücksichtigt.
- findet Beschwerden hilfreich, um besser zu werden und steht für ein Gespräch zur Verfügung, um eine Lösung zu finden.

Alle Daten und Informationen werden vertraulich behandelt.